



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 01.09.2012 bis 31.01.2013

Gastuniversität: Københavns Universitet

Land: Dänemark

Motivation:

<input type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe mich sehr früh für ein Auslandssemester in Kopenhagen entschieden und ich habe die Stadt Kopenhagen bzw. das Land Dänemark bewusst gewählt. Dennoch gab es am Anfang einige Probleme, da ich aufgrund eines Fehlers zuerst für Soziologie eingeschrieben war und daher keinen Mentor in meinem Department zugewiesen bekam. Aufgrund dessen und der fehlenden Hilfe meiner damaligen Erasmus-Koordinatorin ergab sich ein längerer und nervenaufreibender Mail-Wechsel zum International Office und zu den verschriebenen Departments, in denen ich fälschlicherweise eingeschrieben bzw. nicht eingeschrieben war (aufgrund verpasster Fristen etc.). Nach der endgültigen Zusage von der Universität Kopenhagen für das richtige Fach, fiel meine Vorbereitung doch eher kurzfristig aus. Da allerdings Wohnungen in Kopenhagen meist kurzfristig vermietet werden, die Anreise in der Regel recht günstig ist und da sich Dänemark und Deutschland kulturell recht ähnlich sind, ist auch eine kurzfristige Vorbereitung kein Problem. Man sollte sich im Vorfeld dennoch ein Bild von der Universität, dem eigenen Campus und allen



Einführungsveranstaltungen machen. Da die Kopenhagener Universität sehr gut auf internationale Studenten eingestellt ist, sollte das auch kein Problem sein. Schwieriger gestaltet sich wohl die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Bei der Wohnungssuche gilt es nicht die Nerven zu verlieren, da die Wohnungen recht kurzfristig vermietet werden und der Kopenhagener Wohnungsmarkt nicht nur einer der teuersten Europas, sondern ebenfalls ein hart umkämpfter ist.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Von Berlin aus fahren Bahnen oder Busse bereits ab 22 Euro nach Kopenhagen. Man kann außerdem günstig mit Easyjet von Schönefeld nach Kastrup fliegen (ca. 20 Minuten von der Kopenhagener Innenstadt entfernt). Allerdings würde ich immer ersteres empfehlen, da man so mehr Gepäck und/oder ein Fahrrad mitnehmen kann. Ich bin von meinem Heimatort mit Auto und der Fähre nach Gedser und anschließend nach Kopenhagen gefahren. So kann man bequem ein Fahrrad und genügend Gepäck mitnehmen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Kopenhagener Universität ist nicht nur sehr groß – sie ist auch sehr international und somit hervorragend auf ausländische Studenten eingestellt. Je nachdem an welchem Department man studiert, variieren auch die Einführungsveranstaltungen. Am Department of Media, Cognition and Communication fallen sie leider etwas schwach aus, aber wenn man sich etwas umhört und Studenten des Sociology bzw. Political Science Department kennenlernt, kann man an vielen kostenlosen und kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.

Generell werden Studenten in Kopenhagen aber sehr gut betreut. Professoren und Sekretärinnen schreiben in der Regel sofort und hilfreich zurück. Die Universität ist auch sehr übersichtlich gegliedert und die vier großen Campusse sind über die Stadt verteilt (wobei jeder sehr gut mit Rad zu erreichen ist). In Dänemark gibt es einen viel größeren studentischen Zusammenhalt als in Berlin und jeder Campus gliedert sich in unterschiedliche Fachbereiche, von denen jeder ein eigenes Cafe und verschiedene Veranstaltungen bietet (von Filmscreenings, zu Lesungen und Partys) und an der Uni bemerkt man täglich die große Freiwilligen-Kultur/Tradition der dänischen Studenten.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Universität Kopenhagen verfügt über sehr moderne Hilfsmittel und die Lernbedingungen sind hervorragend. Der Inhalt und die Durchführung von Lehrveranstaltungen hängen wie in Deutschland natürlich von der Lehrkraft ab. Doch generell ist das Angebot sehr umfangreich und interessant – man kann sich über jede Veranstaltung (Inhalt, Literaturliste, Prüfungsform, Ziele) vor dem Aufenthalt im SIS informieren (<http://sis.ku.dk/kurser/portal2.aspx?pnr=0>). Desweiteren kann man auch innerhalb des Departments Veranstaltungen anderer Fächer bzw. fachfremde Veranstaltungen besuchen (das Kursangebot ist natürlich auch im SIS online einsehbar). Sehr zu empfehlen sind vor allem die kostenlosen (!) Sprachkurse und die Culture-Kurse speziell für internationale Studenten (Informationen über letztere bekommt man nicht im SIS, sondern im International Office vor Ort) – es gibt einen allgemeinen Culture Kurs, der kostenlose Ausflüge und Exkursionen bietet sowie spezielle über dänische Architektur, dänische Philosophen, dänisches Kino etc.



Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Dänen sind sich über die Grenzen ihrer eigenen Sprache durchaus bewusst und daher spricht jeder – vom Vorschulkind bis hin zur älteren Dame – ein hervorragendes Englisch (viele Dänen verstehen zur Not auch Deutsch, da es jeder mindestens 5 Jahre in der Schule gelernt hat). Daher erfolgt der Unterricht fast aller Master-Kurse auch auf Englisch statt auf Dänisch.

Es empfiehlt sich außerdem einen Dänisch Kurs zu machen. Wenn man die Zeit hat, kann man bereits im Sommer einen Pre-Kurs und im Semester dann einen Aufbaukurs absolvieren. Ich hatte leider aufgrund verbleibender Hausarbeiten nicht die Zeit im Sommer an solch einem Kurs teilzunehmen, doch ich würde es jedem empfehlen, da man nicht nur die Sprache lernt, sondern bereits andere Internationals kennenlernt und die Stadt erkunden kann, ohne schlechtes Gewissen, da man in der Bibliothek sitzen müsste. Dänisch ist zudem sehr leicht zu lernen und dem Deutschen nicht unähnlich.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wie bereits erwähnt ist der Kopenhagener Wohnungsmarkt recht angespannt. Ich hatte keine Möglichkeit einen Wohnheimsplatz zu bekommen, da meine Bewerbung zu spät übermittelt wurde. Doch Wohnheime sind in Kopenhagen nicht unbedingt immer die günstigste Variante – allerdings kommt es dem deutschen WG-Leben wohl am nächsten. Die Wohnheimsplätze sind auch unter Dänen sehr beliebt und daher sind lange Wartelisten Standard.

Ich habe meine Wohnung über die Liste des International Office (man sollte nach der aktuellsten Version fragen) gefunden. Allerdings gab es auch viele Studenten, die vor ihrem Aufenthalt eine Woche im Hostel unterkamen und währenddessen über dba.dk oder boligportal.dk ihre Wohnung fanden. Die besten Studenten-Viertel in Kopenhagen sind Vesterbro und Nørrebro. Hier findet man viele Bars, Cafes und ist überall schnell mit dem Rad (allerdings sind ebendiese Viertel auch die beliebtesten). Generell sollte man sich bewusst machen, dass Wohnen in Dänemark mind. 300-500 Euro im Monat kostet und es auch nicht ungewöhnlich ist, wenn man bei einer Familie zur Untermiete wohnt.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Das Erasmus-Geld ist zwar ein Zuschuss – allerdings nur ein sehr kleiner. Man zahlt nicht nur erheblich mehr Miete als beispielsweise in Berlin, die Kosten für Lebensmittel und Freizeitvergnügen sind ebenfalls erheblich höher. Ein Kaffee und ein Stück Kuchen können außerhalb der Universität schon mal 70 Kronen (ca. 10 Euro) kosten. Man sollte auf jeden Fall genug Rücklagen besitzen oder Zuschüsse wie etwa Auslandsbafög beantragen. Doch wenn man in billigeren Supermärkten (wie Lidl, Netto oder Rema) einkauft und das Bier nicht unbedingt in Bars trinkt, die in Reiseführern erwähnt werden, strapaziert man den Geldbeutel nicht so viel mehr über als in anderen Großstädten.

Freizeitaktivitäten

Kopenhagen verfügt über ein riesiges kulturelles Angebot. Besonders zu empfehlen ist ein Museumsbesuch im Louisiana, dem Design Museum oder im Statens Museum for Kunst. Von Kopenhagen aus ist es außerdem nur ein Katzensprung nach Malmö sowie Roskilde und auch Ausflüge ins Umland lohnen sich sehr.



Ansonsten ist Kopenhagen bekannt für Stadt- und Musikfestivals wie das Frostfestival oder das Distortion. Die lokale Musikszene ist sehr lebhaft und man hat diverse (erschwingliche) Möglichkeiten Konzerte zu besuchen – im Pumpehuset, Bakken, Drone, Loppen, Vega, Beta oder Huset.

Wer gerne einkaufen geht, kann nicht nur im Zentrum und auf der Strøget fündig werden, sondern auch abseits des Zentrums in etlichen Danish Design Läden oder auf Flohmärkten und in den etlichen wunderbaren Second Hand Läden der Stadt.

Die Innenstadt und die Viertel Vesterbro und Nørrebro weisen eine immens hohe Bardichte auf und dort sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Auch Spaziergänge durch das Zentrum von Kopenhagen bzw. die innerstädtischen Viertel sind ein toller Zeitvertreib. Dänemark ist außerdem bekannt für seine durchaus kontroverse Filmgeschichte und in Kopenhagen gibt es etliche Programm-Kinos, die dänische Filme zeigen und einen Besuch wert sind. Neben den Touristenattraktionen ist im Sommer ist auch der Freistaat Christiania ein hervorragender Anlaufpunkt mit netten Cafes, kostenlosen Konzerte und einem einzigartigem Flair. Generell sind die Dänen eine Kuchen-und-Kaffee-Nation, sodass man überall einen gut gemachten Kaffee und tollen Kuchen in wunderschönen Cafes bekommen kann.

Doch eines sollte man beachten: Man erlebt Kopenhagen am besten zu Fuß oder auf dem Fahrrad – sei es um nur eine runde um die innerstädtischen Seen zu fahren, ans Meer oder zur Uni – ohne Rad ist geht in Dänemark fast gar nichts.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Auch wenn es im Vorfeld (und während der Prüfungsphase) einige Probleme gab, war der Aufenthalt in Kopenhagen eine der besten Entscheidungen, die ich je traf. Die Stadt ist zwar eine europäische Hauptstadt und kulturell merkt man ihr das glücklicherweise an, doch sie ist nicht zu groß oder zu hektisch wie andere Großstädte. Dänen legen sehr viel Wert auf Stil und Design, was man bereits am Stadtbild erkennen kann und was dem Wohlfühlen in der Stadt sehr zugute kommt. Die Kopenhagener können auf den ersten Blick kühl und unnahbar erscheinen, doch eigentlich sind eigentlich alle Dänen sehr nett bzw. zuvorkommend und man merkt ihnen ihre Grundzufriedenheit an.

Dänemark ist ein wunderschönes Land mit und ich möchte meinen Aufenthalt dort nicht missen. Ich habe während des halben Jahres dort nicht nur eine neue Sprache gelernt, sondern auch wunderbare Menschen getroffen und mich persönlich weiterentwickelt. Nach dem Erasmus-Austausch kann ich mir nun auch vorstellen nach meinem Studium in Dänemark zu leben und zu arbeiten.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung



Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Die Unterrichtssprache war Englisch.

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Kosten



Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Besonders gefallen hat mir die Stadt in der ich gelebt habe. Doch auch der Einblick in einen anderen Studiengang und in die sehr moderne Universität hat mir gefallen. Außerdem ist der studentische Zusammenhalt ein ganz anderer als in Deutschland und das dänische Bildungssystem ist unglaublich fortschrittlich. Alles in allem diente der Aufenthalt eben nicht nur der Verbesserung meines Lebenslaufes, sondern auch meiner persönlichen Entwicklung – während des Erasmus-Semesters habe ich nicht nur neue Interessen und Vorlieben, sondern auch neue Freunde und Einsichten gewonnen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
 (Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich finde die Idee einer Unterstützung für den Auslandsaufenthalt generell sehr gut – doch etwas schade ist, dass das Erasmus-Geld nicht unbedingt an die



Lebenshaltungskosten des Gastlandes angepasst ist (d.h. das jemand der nach Spanien geht, genauso 200 Euro Zuschuss bekommt wie jemand der beispielsweise nach Norwegen zieht).

Ich hatte keine Probleme mit der Wahl meiner Universität, da ich eine Bewerberin auf 2 Plätze war und ich meinen Platz bekommen habe. Allerdings finde ich es etwas problematisch, dass, wenn sich mehrere Studenten auf einen Platz bewerben, eine so wichtige Entscheidung eigentlich nur in die Hände eines anderen Studenten gelegt wird.